

Fakten über Unterrichtsanzwesenheit

- 1.** Absentismus im ersten Monat des neuen Schuljahres kann schlechte Unterrichtsanzwesenheitsraten für das gesamte Schuljahr verursachen. Die Hälfte jener Schülerinnen und Schüler, die zwei bis vier Tage im ersten Monat des neuen Schuljahres verpassen, kommen im insgesamt auf einen Monat an verpasster Unterrichtszeit pro Schuljahr.
- 2.** Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe hat schon mal unentschuldigt gefehlt, bei 3-5% ist es ein ständiges Problem.
- 3.** Schulen mit hohen Anforderungen haben meistens eine höhere Anwesenheit ihrer Schüler
- 4.** Ab der sechsten Klasse stellt chronischer Absentismus einen wichtigen Indikator für Dropout dar.
- 5.** Die Forschung hat belegt, dass schon ein Versäumen von zehn Prozent, bzw. 18 Tagen des Schuljahres, einen negativen Einfluss auf die schulischen Leistungen der Kinder hat. Das sind nur zwei Fehltage pro Monat.
- 6.** In den neuen Bundesländern fehlen die Schüler allgemein weniger. Die Schulen dort bemerken die Fehlzeiten sehr oft und reagieren schnell darauf.
- 7.** Der Einfluss von Fehltagen auf die schulischen Leistungen ist immer gleich, egal ob das Fehlen entschuldigt oder unentschuldigt ist. Auch verpasste Unterrichtszeit durch Suspendierungen häuft sich an.
- 8.** Kinder aus Geringverdiener-Familien haben eine höhere Wahrscheinlichkeit für chronischen Absentismus als andere Kinder. Dabei liegen die Ursachen meist außerhalb ihrer Kontrolle, wie beispielsweise in ungünstigen Wohnverhältnissen, Bildungsferne oder finanziellen Problemen.
- 9.** Indem Schülerinnen und Schüler ihre Unterrichtsanzwesenheitsraten erhöhen, verbessern Sie dadurch auch ihre Chancen auf einen Schulabschluss.
- 10.** Schulbesuchsgewohnheiten verbessern sich, wenn Schulen ihre Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern auf positive Weise aktiv mit einbinden oder Mentoren für chronisch absente Kinder bereitstellen.